DAS FÜHRENDE FINANZPORTAL
boerse-express.com

v.l.n.r.: Ramin Monajemi (BEX Media), Thomas Schröck (The Natural Gem), Sandor Habsburg-Lothringen, Ronald Frankl (Lansky, Ganzger + partner), Robert Gillinger (Börse Express)

Fotocredit: BEX Media/ Curt Themessl

Es geht immer um eins: Werte

Die Roadshow 65 - Finance on the beach II - in der Strandbar Herrmann liegt hinter uns - mit einer coronabedingten Videoübertragung von Matthias Herold vom deutschen Fondshaus Robert Beer. Blockchain-Spezialist Ronald Frankl und Edelstein-Experte Thomas Schröck waren wie Gast-Redner Sandor Habsburg-Lothringen live vor Ort. Die Zusammenfassung der Beiträge gibt's auf den Folgeseiten - plus die Serie Blockchain und Alternative Investments.

Die aktuellen News des Tages
gibt's 07/24 auf www.boerse-express.com

Die aktuellen Analysen von heute ➲
Kurse, News, Charts, ... - auf einen Blick ➲
Impressum ➲

ROADSHOW #65

ROBERT BEER INVESTMENT GMBH

Rechnet sich! - Aktien mit Airbag

Redaktion

Robert Beer gilt als Optionsexperte und Pionier im Bereich der risikoadjustierten Strategien. Den Mehrwert spielen seine Fonds in schwierigen Börsenphasen ein. Mit einem Plus von 40% zählt der LuxTopic – Flex dieses Jahr zu den Top-Performern. Das „Aktien mit Airbag“ auch für die kommenden Zeiten passt, war das Thema von Matthias Herold.

Matthias Herold bei seinem Video Vortrag

Als vor etwa 2 Jahren Matthias Herold, Direktor bei Robert Beer, mit dem Thema „Entspannte Kunden und 6% p.a.“ in Wien und Graz auf der Börse Express Tour zu Gast war, mussten viele Zuhörer schmunzeln. Denn die LuxTopic Fonds hatten gerade eine dreijährige Seitwärtsphase hinter sich. Auch wenn langfristig die 6% erzielt wurden, war kurzfristig die Skepsis da. Zumal zwischen einem Aktieninvestment und Entspannung ein gewisser Gegensatz lag.

Zwei Jahre und die Covid-19-Pandemie später haben die Experten von Robert Beer Wort gehalten und sind nicht nur sehr gut durch den heftigen Rücksetzer im Februar/März gekommen. Sie konnten auch von der anschließenden Aufwärtserholung profitieren und notieren im laufenden Jahr deutlich zweistellig im Plus, wobei der LuxTopic Flex mit einem Zuwachs von 40% einer der besten Fonds in ganz Europa ist. Und das als dynamischer Mischfonds!

Für Herold Grund genug, das Thema Aktien mit Airbag nochmals zu beleuchten, zumal die aktuelle Situation an den Märkten weiterhin extrem unsicher erscheint. So stehen die Aktienindizes vielfach auf oder nahe der All-Time-Highs, während die BIP-Zahlen und die Gewinnschätzungen erheblich niedriger sind als vor 6 Monaten. Hinzu kommt die Gefahr einer Korrektur der Technolgie-Aktien, die extrem gut gelaufen, aber eben auch sehr hoch bewertet sind.

Da zudem viele konservative Anlageformen angesichts von Null bzw. vielfach Negativem Zins immer unattraktiver werden und diese Zinsentwicklung auch für klassische Mischfonds ein erhebliches Problem mit deutlichem Risiko darstellt, stellt sich die Frage, wie man Aktienrisiken am sinnvollsten reduzieren kann. Denn das Aktien langfristig aussichtsreich sind, ist unbestritten. Dass damit aber eben auch teils erhebliche Schwankungen vorhanden sind, leider auch.

Und schon war Herold beim Thema, dass jeder sein Auto oder sein Haus versichert, die wenigsten aber Aktien mit einer Versicherung kombinieren. Die Befürchtung vieler Anleger, dass dies zu teuer wäre, hat er mit einem spannenden Vergleich zwischen dem DAX-Index und dem gesicherten Dax widerlegt. Denn während Investoren mit dem reinen Aktienindex DAX knapp 8% p.a. seit 1993 verdient hätten, lag die Rendite des gesicherten Index mit ca. 7,5% p.a. nur wenig darunter. Zumal die Schwankungen und damit das Risiko erheblich niedriger gewesen wäre.

Für die Experten von Robert Beer sind solche Strategien ideal für die kommenden Monate und Jahre. Man merkt, dass sie sich mit Ihren erfolgreichen „Protect“-Fonds LuxTopic – Aktien Europa und LuxTopic Flex pudelwohl fühlen. Dies auch wenig verwunderlich, denn zum einen konnte mittels Ihrer Strategie der Rückgang im März fast komplett abgefedert, und zum anderen an der anschließenden Aufwärtsbewegung sehr gut teilgenommen werden. Der Lohn im laufenden Jahr: +30% und +40%! Aber auch seit Auflage vor 17 bzw. 16 Jahren haben die beiden Fonds mit +6,5% p.a. sehr gut abgeschnitten.

Matthias Herold zu den LuxTopic Fonds: „Es gibt an den Aktienmärkten zwar große Risiken, aber auch enorme Chancen. Man muss investiert sein, um langfristig von den Aktienrenditen profitieren zu können. Vor der aktuellen Gemengenlage und volatilen Bewegungen an den Börsen bieten unsere Fonds auch in den kommenden Monaten eine, besonders unter Chance-Risiko-Aspekten, ernsthafte Alternative zu ETF`s. Denn grundsätzlich gilt weiterhin: Auch nicht investiert zu sein, ist ein enormes Risiko.“

Webinar Video Robert Beer hier: klick.

und hier zur Präsentation: klick

Foto: BEX-Media, Curt Themessl

ROADSHOW #65

KANZLEI LANSKY, GANZGER + PARTNER (LGP)

Mit der Tokenisierung von Assets an die Spitze

Ramin Monajemi

Die ersten erfolgreichen Asset Tokenization Projekte in Deutschland zeigen die Marktreife für solch innovative Investments und die Bereitschaft von Investoren in „Asset Backed Tokens" oder besicherte Kryptowährungen zu investieren. Die rechtlichen Herausforderungen waren die Themen des Vortrags von Ronald Frankl, LGP.

Ronald Frankl, LGP Head of Corporate / M&A & Capital Markets Foto: BEX-Media, Curt Themessl

Vor einem Jahr nahm sich Ronald Frankl, Managing Partner von Lansky, Ganzger + Partner, dieses Thema an und präsentierte die Vision, Werte in Kryptowährung darzustellen. Damals fragten sich viele, wie lange wohl dauern würde, bis es in der Realität umgesetzt werden kann. Ein Jahr später, auf der zweiten Roadshow von Börse Express zum Thema Krypto, kann der Jurist und Kryptoexperte bereits Projekte aufzählen, die es durch smarte rechtliche Konstruktionen geschafft haben, Sachwerte, hier vor allem Immobilien, durch sogenannte „Asset Backed Tokens" darzustellen. Somit kommt diese innovative Geldanlage früher als erwartet und öffnet einen neuen Markt für Kleininvestoren und alle diejenigen, die nach alternative Investments suchen. Hier stellt sich die Frage, wozu überhaupt, wenn wir doch bereits übers Internet etwa bei Amazon einkaufen können?

Der Unterschied liegt im in der Blockchain ausgeschaltenen Intermediär, der beim Amazon-Einkauf noch notwendig ist - zum Beispiel eine Kreditkartenfirma. „Es muss immer jemanden in der Mitte geben, der die Zahlung in Wirklichkeit für uns abwickelt. Im Unterschied dazu werden in der Blockchain Vermögenswerte tatsächlich direkt übertragen, ohne das es dazwischen jemanden geben muss. Das macht die Tokenisierung sehr attraktiv", sagt Frankl.

Doch was ist ein Token? „Der Wert von Vermögensgegenständen wird auf Grundlage der Blockchain-Technologie in digitalen Einheiten abgebildet. Jede digitale Einheit repräsentiert einen Anteil an dem zugrunde liegenden Vermögensgegenstand nämlich der Token" setzt Frankl fort. Durch die einfache Definition lässt er sich sehr flexibel ausgestalten, je nach den Bedürfnissen. Tokens sind auch für verschiedensten Zwecke einsetzbar: Vom Asset bzw. Security-Token (z.B. Unternehmensanteile) über Payment-Tokens (Kryptowährungen) bis hin zu Utility-Tokens (keine konkrete Leistung, dafür Vergünstigungen...) - und Mischformen daraus. Die Einführungsphase des Tokens nennt man ICO oder „initial coin offering" . Danach können illiquide Vermögenswerte wie etwa Immobilien liquide gemacht werden (über diverse Exchange Plattformen). Es gibt keine Einschränkungen bezüglich des Ausgabevolumens und je nach Ausgabevolumen können unterschiedliche Offenlegungspflichten, nach dem österreichischen Kapitalmarktgesetz, zur Anwendung kommen (ab 5,0 Mio. Euro Emissionsvolumen) - bis 250.000 gibt's keinerlei Pflichten.

Zu den „underlying assets' oder Vermögensgegenstände zählen neben Immobilien auch Kunstwerke, Rohstoffe, Aktien und Projekte. Die Zielgruppe der Investoren besteht meist aus Digitalisierungsaffinen Personen, die das Potential von Kryptowährungen durch eigene positive Erfahrung erkannt haben. Bei der Gestaltung des Tokens spielen weiters Tokenisierungskonzept und Design eine Rolle. Von einer zweistufigen Token-Ausgabe, bis zur einer Kombination von Tokenausgabe mit anderen Methoden der Kapitalbeschaffung, sind hier mehrere Gestaltungsformen möglich. Unter Token Design versteht man die Rechtstellung des Tokeninhabers und die Vertrag- und Gesellschaftsstruktur. Beispiel: Echte Equity Token gewähren dem Besitzer eine mit einem Aktionär/Miteigentümer vergleichbare Position, wo hingegen herkömmliche Equity Token ein Genussrecht gewähren, was wiederum eine deutlich einfachere Struktur benötigt. Hinzu kommt die rechtliche Herausforderung. Hier gilt absolute Transparenz.

Für Frankl ist klar: „Investments werden für viele attraktiver, wenn es Rechtssicherheit gibt und einem Unternehmen ist zu empfehlen, sich notfalls freiwillig gewissen Regeln zu unterwerfen, um für einen Investor transparent zu sein." Sobald der Prospekt von der Finanzmarktaufsicht gebilligt ist, kann man die Vermarktung angehen, und das dank EU-Pass gleich in mehreren Mitgliedsstaaten. Das Listing übernehmen mittlerweile innovative Exchange Plattformen wie die Börse Stuttgart.

Mehr Information zu LGP hier: klick. und zur Präsentation: klick

BÖRSE EXPRESS SONDERNUMMER

KOMMENTAR

VON RONALD FRANKL,
LANSKY, GANZGER + PARTNER (LGP), MANAGING PARTNER
HEAD OF CORPORATE / M&A & CAPITAL MARKETS

Tokenisierung: Per Mausklick zu Ihrer Immobilie

Wollte man bisher in eine Immobilie mit einem Gegenwert von z.B. EUR 1 Mio investieren, war dies hauptsächlich durch den Erwerb der gesamten Liegenschaft, eines Wohnungseigentumsanteils oder durch die Begründung von Miteigentum möglich. Der Erwerb verhältnismäßig großer Anteile war daher die gängige Praxis bei der Durchführung von Investitionen in Immobilien. Darüber hinaus bedarf die Abwicklung solcher Erwerbsvorgänge oftmals der Hinzuziehung einer Reihe von weiteren Akteuren wie etwa Notare, Treuhänder, Makler oder Banken. Dadurch gestaltet sich eine solche Transaktion nicht nur komplexer und zeitaufwendiger, sondern vor allem auch teurer.

Die Blockchain-Technologie eröffnet Investoren und Unternehmern die Möglichkeit, auf eine neue und revolutionäre Art in Liegenschaften zu investieren. Wie kann man heute von dieser neuen Technologie profitieren?

Investitionen in Immobilien waren somit im Vergleich zu anderen Asset-Klassen wie zB Aktien, Anleihen und ETFs vorwiegend finanzstarken Investoren vorbehalten. Verkäufer von Immobilien waren deshalb bisher mit einem Markt mit beschränkter Nachfrage und vor allem geringer Liquidität konfrontiert.

Mit der Tokenisierung wird nun diese finanzielle Eintrittsschranke aufgehoben und der Immobilienmarkt neuen Anlegerklassen zugänglich gemacht. Ursprünglich illiquide Assets wie Immobilien werden damit liquide gemacht.

Möglich ist dies deshalb, weil mit der Tokenisierung der Wert von Vermögensgegenständen auf Grundlage der Blockchain-Technologie digitalisiert und dabei in einer Art „digitalen Einheiten" – sogenannten Tokens – abgebildet wird. Jeder Token verleiht dabei dem Tokeninhaber eine Rechtsposition, die ihn am Wert eines Vermögensgegenstands auf eine bestimmte Weise teilhaben lässt. Der besondere Witz dabei ist, dass die rechtliche Struktur und die Stückelung der Tokens völlig flexibel ausgestaltet werden kann. Auf diese Weise kann man die oben beispielhaft angeführte Liegenschaft mit einem Gegenwert von EUR 1 Mio z.B. in 10.000 „Immo-Tokens" mit einem Gegenwert von je EUR 100 „zerteilen". Dadurch wird die Möglichkeit geschaffen, sich bereits mit derart kleinen Beträgen an Liegenschaften zu beteiligen.

Neben der beliebig wählbaren Stückelung bietet die Blockchain-Technologie den Vorteil, dass der Kauf und Verkauf der Token ohne weitere Akteure wie Notare, Treuhänder und Makler einfach und günstig durchgeführt werden kann. Eine Immobilien-Transaktion samt Verifizierung kann daher mithilfe weniger „Klicks" direkt über eine Plattform erfolgen. Es werden somit neue Anlegerklassen erschlossen und der Immobilienmarkt wird mit einer bisher nicht da gewesenen Nachfrage gefüllt. Hinzu kommt vor allem: Wie bei anderen Asset-Klassen kann allein eine derartige Erhöhung der Liquidität bereits eine deutliche Wertsteigerung der betroffenen Immobilien zur Folge haben.

Abgesehen davon bietet die Tokenisierung Unternehmern eine neuartige Möglichkeit, den Erwerb oder die Entwicklung von Immobilien sowohl durch einzelne große Investoren als auch über ein breites Publikum anstatt über einen Bankkredit zu finanzieren. Denkbar ist beispielsweise eine Finanzierung über ein mittels EU-Passporting in mehreren Mitgliedstaaten gleichzeitig durchgeführtes öffentliches Angebot von Tokens. Diese können dem Inhaber etwa einen Anteil am Eigentum und/oder an den Mieterträgen einräumen. Solche Tokens können aber auch ähnlich einer Anleihe ausgestaltet sein. Die Erträge werden in einem solchen Fall über eine bestimmte Verzinsung erzielt. Der Kreativität sind dabei kaum Grenzen gesetzt.

Bei der Ausgestaltung der Tokens sind jedoch stets die relevanten rechtlichen Rahmenbedingungen zu beachten. Wie bei traditionellen Emissionen auf dem Kapitalmarkt kann die gesetzliche Verpflichtung bestehen, im Vorfeld einen von der zuständigen Behörde gebilligten Kapitalmarktprospekt zu veröffentlichen. Dies hängt vor allem vom geplanten Volumen der Tokenausgabe sowie vom rechtlichen „Design" der Tokens ab.

Den relevanten Bestimmungen des Zivil- und Gesellschaftsrechts ist die Einräumung von Rechten über Tokens aktuell zwar noch fremd. Es kann allerdings auf andere Weise sichergestellt werden, dass der Inhaber eines Tokens die angestrebte Rechtsposition erhält. Dazu müssen im Vorfeld spezielle, unter strategischen und steuerlichen Gesichtspunkten maßgeschneiderte Gesellschaftsstrukturen etabliert werden. Mit der Wahl der richtigen rechtlichen Struktur lässt sich das Potential der Blockchain-Technologie im Sinne einer uneingeschränkten Übertragbarkeit der ausgegebenen Tokens voll ausschöpfen.<<

BÖRSE EXPRESS

ROADSHOW #65

SANDOR HABSBURG LOTHRINGEN

Technologie der Zukunft – auch für NGOs

Christa Grünberg

Die Blockchain-Revolution steht noch am Anfang, Herausforderungen, aber auch Anwendungsgebiete gibt es viele. Auch Non-Profit-Organisationen behalten die schnell voranschreitenden Entwicklungen im Blick und gestalten mit.

Sandor Habsburg Lothringen

Herta Margarete und Sandor Habsburg-Lothringen, ein Ehepaar aus dem Hause Habsburg, engagieren sich karitativ, und zwar im österreichischen Verein zur Förderung des Friedens. Wie für wohltätige Organisationen üblich, werden die Gelder von Spendern und Sponsoren für verschiedene Hilfs- bzw. Friedensprojekte verwendet. „Wohltätige Organisationen haben allerdings keine Kompetenz im Fundraising. Also habe ich angefangen, mich damit zu beschäftigen und suchte nach Möglichkeiten, einerseits aus den Spenden nachhaltiges Einkommen zu generieren, andererseits den Weg der Spende vom Spender bis zum Projekt transparent zu machen.“, erklärt Sandor Habsburg-Lothringen seinen Einstieg in die Welt der Blockchain-Technologie.

Bei Blockchain handelt es sich, vereinfacht gesagt, um eine kontinuierlich erweiterbare Kette digital verbundener Kassabücher, wo jede Transferaktion als Datensatz aufgezeichnet wird und für jeden einsehbar ist, dabei aber verschlüsselt und fälschungssicher. Seit der Erfindung des Bitcoins ist die Technologie zwar in aller Munde, ihre Anwendungen gehen laut Experten aber weit über Kryptowährungen hinaus. Auch der Non-Profit-Sektor könnte dadurch tiefgreifende Veränderungen erfahren. Neben der Verringerung von Administrationskosten liegt ihr größtes Potenzial nämlich in der Chance, Vertrauen in die Verwendung von Spenden aufzubauen und damit mehr Spender anzusprechen. „Ich will am Ende des Tages dem Spender einen Social Responsibility Report aushändigen können, der ihm dokumentiert, wie viel er gegeben hat, wie viel Gewinn damit produziert wurde und wie viel, wem und auf welche Weise dann damit geholfen wurde. Die Blockchain liefert mir dafür die technische Lösung, die effizient, schnell und kostengünstig ist.“, skizziert der studierte Maschinenbauer einige der Vorteile der Blockchain-Technologie. Ein weiterer Vorteil liegt in der Datensicherheit der Blockchain. Bei diesem Konzept der dezentral geführten Kontobuchtechnologie bzw. Distributed-Ledger-Technologie (DLT) baut jede spätere Transaktion auf früheren auf und bestätigt diese als richtig, indem sie die Kenntnis der früheren beweist. Dadurch können die Datensätze der Transaktionen nicht nachträglich geändert werden, ohne die Integrität des Gesamtsystems zu beschädigen. Die Manipulation von Daten wird also erheblich erschwert.

„Derzeit warte ich auf einige neue Entwicklungen innerhalb der vierten Generation der Blockchain, um sie für unsere Charity-Projekte einzusetzen.“, offenbart Habsburg-Lothringen und greift damit die Probleme der bisherigen Blockchain-Netzwerke auf, die durch die Blockchain 4.0 behoben werden. Die Netzwerke von Blockchain 1.0 (Bitcoin) und 2.0 (Ethereum und Smart Contracts = automatisierte Verträge, die Vertragslogik in Software abbilden) waren langsam, hatten hohe Transaktionskosten und verbrauchten viel Energie. Blockchain 3.0 verfügte zwar schon über ein schnelleres Netzwerk, aber einen Nachteil: der Energiebedarf ist trotzdem zu hoch. Die wichtigste Anforderung an Blockchain 4.0 betrifft die Anzahl der Transaktionen pro Tag, die deutlich gesteigert wurde. Gleichzeitig soll die Blockchain niedrige oder gar keine Transaktionskosten haben, um den Einsatz für Mikrozahlungen zu ermöglichen. Hinzu kommt, dass die Bestätigungen der Transaktion schneller erfolgen können und dass der Energiebedarf auf ein Minimum reduziert wird.

Außerdem geht es Sandor Habsburg-Lothringen um Funktionalität. „Unser wichtigstes Sozialengagement ist es, denen zu helfen, die sich nicht helfen können. Bei jeder Transaktion soll also ein Teil des Geldes in den Charity-Bereich fließen und dafür ausgegeben werden. Dadurch bekommt das Geld eine Bedeutung, es bewirkt etwas. Und wenn die Ressourcen hinter dem Geld nachhaltig und wertbringend sind, dann steigt der Wert nicht durch bloßen Handel und Spekulation. Beispielsweise würde ich dabei auf das Multi Synergy Konzept setzen, ein Absolute Return Konzept, das praktisch in alle Assetklassen investieren kann und eine Strategie zur Absicherung der Erträge enthält. Der Multi Synergy Index zeigt immerhin seit 14 Jahren eine jährliche Rendite von mehr als zehn Prozent.“

Hier die Präsentation: klick

Foto: BEX-Media, Curt Themessl

ROADSHOW #65

THE NATURAL GEM (TNG)

Das älteste und härteste Anlageprodukt der Erde

Ramin Monajemi

Edelsteine garantieren Werterhalt und bieten zugleich die Aussicht auf Wertsteigerung. Die meist angebotenen Edelsteine auf dem Markt sind jedoch behandelt, was sich aus Investmentsicht wertmindernd auswirkt. Deswegen ist professionelle Expertise gefragt. Experte Thomas Schröck gibt in seinem Vortrag eine Einführung in die Welt der Edelsteine.

Thomas Schröck (TNG) Foto: BEX-Media, Curt Themessl

Naturbelassene Farbedelsteine bieten einen wichtigen Baustein zur Diversifizierung des eigenen Portfolios. Dieses wird weniger anfällig für die Schwankungen an klassischen Kapitalmärkten. Außerdem bieten sie als Sachwertinvestment einen Schutz gegen Inflation, vereinen nicht zuletzt hohe Werte auf kleinem Raum– sind also einfach zu lagern und zu transportieren. „Ein Investment in naturbelassene Edelsteine ist vor diesem Hintergrund grundsätzlich zu empfehlen. Diese sollten einen Anteil von rund zehn Prozent eines diversifizierten Gesamtportfolios ausmachen. Hier gilt: Kurzfristige Spekulationen machen keinen Sinn, ein Investment ist erst ab einem Anlagehorizont von fünf Jahren und einer Mindestanlagesumme von 5.000 Euro sinnvoll. Aufgrund der aktuellen Situation und der eingeschränkten Reisefreiheit sind aber die Lagerbestände limitiert." erklärt Schröck.

„Bei der Auswahl der Steine ist die Expertise gefragt nachdem Naturfarbige Edelsteine kaum von in beispielsweise Lehmöfen behandelte Steine zu unterscheiden sind. Derzeit sind mehr als 85 Prozent der verkauften Edelsteine bearbeitet und professionelle Hilfe kann bei der Entscheidung helfen. Bei Rubinen und Saphiren ist beispielsweise als Behandlung das Brennen verbreitet. Eine Erhitzung des Steins, durch welche die Farbe verbessert wird und die Reinheit des Steins steigt. Beim Farbdiamant und Topas kann durch radioaktive Bestrahlung die Farbe verbessert werden. Doch durch diese Kosmetik verschlechtert sich der Wert der Steine signifikant. Die Behandlung von Edelsteinen wirkt sich auch aus Investmentsicht wertmindernd aus. Diese erzielen dadurch deutlich geringere Preise als die naturbelassenen Varianten – werden aber oder gerade deswegen weiterhin den Markt dominieren. Doch fragen immer stärker, qualitäts- und statusbewusste Käufer nach qualitativ hochwertigen und naturbelassenen Edelsteinen.

Weiters gilt: unbehandelte Rubine, Smaragde, Saphire und Farbdiamanten sind die Königsklasse der Edelsteine. Das gilt sowohl für Schmuckliebhaber als auch für Anleger. Ähnlich wie bei Kunst, Wein oder Oldtimern handelt sich um ein Sachwertinvestment, das nicht mit anderen Anlageklassen wie Aktien, Anleihen oder klassischen Rohstoffen korreliert.", meint Schröck.

In Krisenzeiten möchten immer mehr Menschen sich neben den herkömmlichen Geldanlagen auch Steine leisten. So steigt die Nachfrage stetig, Auf der Angebotsseite stellt sich die Entwicklung anders dar. Die Fördermengen sinken oder stagnieren. Die Preise steigen, da die Vorkommen mit einem höheren Aufwand erschlossen werden müssen. Und die Diskussion rund um die Kinderarbeit in den Minen stellt Thomas Schröck, der persönlich vor Ort in Asien und Afrika bei den Minen anwesend ist, als absurd dar. Das Schürfen und Schleifen von Edelsteinen ist so eine schwierige und teils sensible Arbeit, die man ungern Kindern überlässt.

Für die Geldanlage eignen sich, laut Schröck, Rubine und Saphire, aber auch "Fancy Diamonds"- dies sind farbige Diamanten. Bei Rubinen gab es in den letzten Jahren einen Wertzuwachs zwischen sechs bis acht Prozent. Leichtere Exemplare sind nur schwer handelbar. Deshalb gilt als eine der wichtigsten Voraussetzungen ein Steingewicht ab einem Carat (0,2 Gramm) bei Farbedelsteinen und ab 0,5 Carat (mit Brillantschliff) bei Diamanten. „Und niemals ohne Zertifikat kaufen. Ein Zertifikat, einer international anerkannten Prüforganisation ist wesentlich für die Eignung als Geldanlage." emphielt der Edelsteinprofi Schröck abschließend. The Natural GEM hat seit September ein neues Büro in der Walfischgasse im ersten Bezirk in Wien und Kunden sind willkommen nach Terminvereinbarung. Hier kann man Steine ansehen, sowie mehr über die härteste und älteste Anlage der Welt lernen und diese auch kaufen.

Mehr Information zu The Natural Gem: klick.
und hier zur Präsentation: klick

FOTOS ROADSHOW #65

Moderator: Ramin Monajemi (Bex-Media)

M. Herold (Robert Beer) war per Video-Schaltung dabei

Sandor Habsburg Lothringen

Ronald Frankl (LGP)

Thomas Schröck (The Natural Gem)

Fotos: BEX-Media / Curt Themessl

BÖRSE EXPRESS SONDERNUMMER

EXPERTEN - KOMMENTAR

VON THOMAS SCHRÖCK
THE NATURAL GEM GMBH

Das Reich der Kristalle - Augen auf beim Edelsteinkauf

Investment und Edelsteine - eine profane Verbindung? Edelsteine haben auch immer eine starke emotionale Komponente: Jeder Farbstein ist einzigartig, offenbart seinen Charakter vielleicht etwas verschieden unter unterschiedlichem Licht oder lässt durch seine Einschlüsse das Licht auf ganz einzigartige Weise spielen. “Es gibt nichts von hohem Wert, dass wir so oft berühren, wenn wir es als Schmuck tragen” - Seit Jahrtausenden werden Edelstein dicht am Körper getragen.

Edelsteine schmücken, sie erwecken Aufmerksamkeit, sie machen das Schöne noch schöner, und das gilt vor allem für die schöne, weiche, bloße Haut. Es gilt für die feingliedrige Frauenhand, für den jugendlichen Halsansatz, es gilt für Brust und Handgelenk. Seit Urzeiten ist unser Sinn für Schmuck entwickelt, wir fühlen seine Kraft, sehen sein Leuchten, hören seine Sprache, werden durch dies alles beglückt. Der Autor als Experte für Investitionen in Edelsteinen hat hier seine eigene Sicht. Investiert werden sollte in unbehandelte natürliche Edelsteine. Was ist das?

Von der Synthese von Edelsteinen

Natürliche Edelsteine faszinierten schon in den frühen Kulturen die Menschen mit ihrer Schönheit. So alt wie die Begeisterung für diese Schätze der Natur ist auch das Bestreben des Menschen, diese seltenen und begehrten Mineralien künstlich herzustellen. Die Alchemisten benötigten jedoch recht lange, um Edelsteine im Labor zu züchten. Die ersten Erfolge auf dem Gebiet der Edelstein Synthese gelangen im 19. Jahrhundert und wären ohne die Entwicklung der modernen Chemie und das Wissen um die chemische Zusammensetzung von Edelsteinen nie gelungen. Im Gegensatz zu den Imitationen stimmt bei den synthetischen Edelsteinen sowohl die chemische Zusammensetzung wie auch die Kristallstruktur mit dem natürlichen Vorbild überein. 1840 stellte der deutsche Chemiker H. Rose fest, dass Rubin und Saphir genauso wie der farblose Korund reines Aluminiumoxid sind. Ausgelöst durch die Chance auf wirtschaftlichen Erfolg und den damit verbundenen Ruhm, versuchte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine ganze Reihe von Wissenschaftlern, synthetische Edelsteine herzustellen. Das Problem der damaligen Wissenschaftler lag jedoch darin, dass Aluminiumoxid erst bei sehr hohen Temperaturen schmilzt. Für Korund liegt der Schmelzpunkt bei 2050°C – eine Temperatur, die sich im 19. Jahrhundert nur sehr schwer erzielen ließ. Man bediente sich jedoch eines Tricks: Minerale mit hohen Schmelzpunkten lassen sich leichter aufschmelzen, wenn sie mit anderen Stoffen, die einen niedrigeren Schmelzpunkt besitzen, zusammen erhitzt werden. Korund, dass sich beispielsweise in bor- und fluor haltigen Chemikalien löst, kann mit dieser Methode bei etwa 1500°C geschmolzen werden. Die als Lösungsmittel verwendeten Substanzen werden als Flussmittel bezeichnet. Die Methode selbst heißt Flussmittel Verfahren. Der große Durchbruch auf dem Gebiet der großtechnischen Kristallzüchtung gelang einem jungen französischen Chemiker namens Auguste Verneuil im Jahre 1891 durch eine andere Methode, die ihm zu Ehren heute immer noch Verneuil-Verfahren genannt wird.

Vom Reich der Kristalle - Unbehandelte Steine, behandelte Steine oder Synthese von Edelsteine

Foto : TNG

Unbehandelte Steine - Know How, Hilfestellung und Zertifikate

Kluge Investoren kaufen nur „unbehandelte“, also natürliche Steine. Diesem Trend tragen die internationalen Auktionshäuser seit einigen Jahren Rechnung. In einem Auktionskatalog zum Beispiel von Christie's, Sotheby's, Artcurial oder dem Dorotheum werden beispielsweise bei einem Rubin-, Smaragd- oder Saphir-Ring nur Größe und Gewicht des Edelsteins sowie sein Schätz- und Rufpreis angegeben, dann gilt dieser Edelstein als behandelt. Bei natürlichen Steinen finden die Käufer Anmerkungen wie „no indication of treatment“.>>

EXPERTEN - KOMMENTAR

No indication of treatment - natürliche Edelsteine sind extrem selten

Diese natürlichen Edelsteine steigen aufgrund ihrer Seltenheit schneller im Wert und sind so einzig für ein Investment geeignet. Nach Expertenschätzungen hat heute aber schon ab der Mine nur noch ein einziger Stein, von 1.000 Steinen Naturfarbe. Alle anderen werden an Ort und Stelle, zum Beispiel in Burma, Mozambique oder Sri Lanka, behandelt. “The Natural Gem - wir versuchen den Gedanken zu leben, dass zwischen unserem Umgang mit Edelsteinen und den Käufern eine Verbindung besteht”, erläutert Dr. Thomas Schröck, Experte für Gemmologie und Autor.

Imitation und Manipulation von Edelsteinen

Eine lange Tradition hat die Suche nach Ersatzstoffen für viele Edelsteine. Schon die alten Ägypter färbten Talk blau, um den beliebten Lapis-Lazuli nachzuahmen. „Deutscher Lapis“ ist mit Berliner Blau gefärbter Achat, der auch heute noch als Imitation für Lapis Lazuli angeboten wird. Die ersten Nachahmungen durchsichtiger Edelsteine sind aus dem Orient bekannt: Schon 1600 v. Chr. wurde grünes Glas als Imitation für Smaragd verwendet. Plinius Secundus (23-79 n. Chr.) erwähnt in seinen „Naturgeschichten“ Glas und verschiedene zusammengesetzte Steine als Nachahmungen für diverse Edelsteine. Im Labor hergestellte künstliche Gläser sind immer noch die an den häufigsten verwendeten Imitationen. Sie können einerseits kostengünstig hergestellt werden, andererseits können einige ihrer Eigenschaften wie Farbe und Reflexionsvermögen durch unterschiedliche chemische Zusammensetzungen und Dotierungen den natürlichen Vorbildern recht gut angepasst werden.

Ursprung des Straß-Steins

Der große Durchbruch in dieser Hinsicht gelang 1758 dem Wiener Joseph Straß, der ein farbloses Glas herstellte, das in geschliffener Form eine Brillanz zeigte, die dem Diamanten recht ähnlich war. Gläser lassen sich häufig unter dem Mikroskop durch eingeschlossene Luftblasen und verkratzte Oberflächen von Edelsteinen unterscheiden.

Foto : TNG

Synthetische Edelsteine werden mit Beginn des 20. Jahrhunderts zur Imitation hochwertigerer Edelsteine verwendet. Künstliche Produkte, die keine natürlichen Vertreter in der Natur haben, werden ebenfalls zur Nachahmung farbloser und farbiger Edelsteine im Labor gezüchtet.

Synthetische Edelsteine werden mit Beginn des 20. Jahrhunderts zur Imitation hochwertigerer Edelsteine verwendet.

Durch eine große Bandbreite an Manipulationsmöglichkeiten werden Edelsteine ebenfalls aufgewertet. Neben dem Färben durch Einlegen der Stücke in Lösungen, kann die Farbe eines Edelsteins auch durch Brennen und oder Bestrahlen gänzlich verändert oder verbessert werden. Weite Verbreitung haben auch sogenannte Dubletten, Tripletten und Mosaike: Sie werden durch das Zusammensetzen von gleichartigen oder verschiedenartigen Mineralien oder künstlichen Produkten hergestellt und ermöglichen durch eine farbige Kittschicht, einen farblosen Stein farbig erscheinen zu lassen. Ähnlich ist das Ziel bei der Herstellung von Pressprodukten. Sie bestehen aus unterschiedlichen Substanzen, die in pulverisierter Form zusammengepresst und mit Kunstharz als Bindemittel versetzt werden. Manchmal werden auch Edelsteine minderer Qualität gemahlen und wieder zusammengepresst bzw. mit Kunstharz zusammengefügt.

Tipps für eine Investment - unbehandelte Edelsteine

Aus Festem und Flüssigem, Druck und Gegendruck, Feuer und Wasser entstand in unvorstellbar langen Zeitläuften die Vielfalt unserer Mineralien. Unsere fernen Vorfahren waren eifrig auf der Suche nach Steinen, die sich durch Härte und Dauerhaftigkeit zu brauchbaren Geräten und Waffen verarbeiten ließen. Lange vor Beginn der geschichtlichen Epoche wurden Steine zurecht geschlagen, schließlich sogar »geschliffen«, und erst im Verlauf einer mehr tausendjährigen Entwicklung kam der Sammelbegriff »Edelsteine« auf. Wertvoll: Diamant, Rubin, Saphir und Smaragd.

Der Edelsteinkauf ist Vertrauenssache – wertvolle Edelsteine immer nach Beratung und Zertifikat kaufen.

Die Erfolgsfaktoren für die Kunden der Natural Gem in Wien Österreich sind die klare Fokussierung auf naturfarbene, unbehandelte Edelsteine und deren Zertifizierung nach weltweit höchsten Standards. Der Bezug erfolgt ohne Zwischenhändler zu einem angemessenen Preis ohne Aufpreis. Besonders erfolgreich ist der zusätzlich aufgelegte erste Fonds, der weltweit Farbedelsteine im Bestand hält (The Natural Gem Fund One). Patrick Herold-Gregor Managing Partner bei The Natural Gem GmbH hierzu: “Wir haben in den letzten Jahren gezeigt, dass Wertsteigerungen von 5 bis 8% pro Jahr erreicht werden.”<<

FOTOS ROADSHOW #65

Fotos: BEX-Media / Curt Themessl

boerse-express.com

Klick Button
für alle Fotos
der Roadshow 65

BÖRSE EXPRESS SONDERNUMMER

KOMMENTAR

VON RONALD FRANKL,
LANSKY, GANZGER + PARTNER (LGP), MANAGING PARTNER
HEAD OF CORPORATE / M&A & CAPITAL MARKETS

Klassifizierung von Tokens

Weder in Österreich noch auf europäischer oder internationaler Ebene gibt es eine rechtlich anerkannte Klassifizierung von Tokens. Je nach Ausgestaltung der Tokens sind jedoch unterschiedliche rechtliche Aspekte – wie beispielsweise aufsichtsrechtliche Bestimmungen zu beachten. In der „Blockchain-Welt" wird dabei grundsätzlich eine Unterscheidung nach drei verschiedenen Token-Arten vorgenommen:

- Security Token
- Payment Token
- Utility Token

Dieser Überblick lässt zwar keine abschließenden Rückschlüsse auf eine rechtliche Beurteilung zu, dient jedoch als grobe Orientierungshilfe.

Security Tokens bilden den Oberbegriff für Tokens, die dem Inhaber einen ideellen Anteil an einem Vermögenswert wie beispielsweise einer Immobilie einräumen (Asset Tokens) und/oder Tokens, die in ihrem Wesen ähnlich wie ein Wertpapier (zB Anleihe) ausgestattet sind (Security Tokens). Derartige Tokens können dabei unterschiedliche Rechte wie etwa eine Unternehmensbeteiligung und/oder eine Gewinnbeteiligung sowie Informations- und Mitbestimmungsrechte darstellen. Aber auch andere Ausgestaltungsmöglichkeiten wie beispielsweise Tokens, die ihrem Inhaber eine einem Anleihegläubiger ähnliche Rechtsposition einräumen, sind denkbar. Vorrangig können derartige Tokens daher Ansprüche auf Zahlungen einräumen, sei es in Form von Beteiligungen am Unternehmensgewinn oder in Form von Verzinsung und Rückzahlung.

Will man einen Token kreieren, muss man sich die Frage stellen, wie die auszugebenden Token rechtlich ausgestaltet werden sollen.

Die Ausgestaltung solcher Security Tokens ähnelt damit jener von klassischen Wertpapieren sehr stark. Ein Token, der beispielsweise einen Anteil an einer Gesellschaft, einen Anteil am Gewinn sowie ein Mitbestimmungsrecht repräsentiert, entspricht in seinem Token-Design dem Wesen einer Aktie - ein Token, der zwar keine Unternehmensanteile repräsentiert, jedoch dem Tokeninhaber für die Überlassung von Kapital eine Verzinsung verspricht, ist in seinem Token-Design wiederum dem Wesen einer Anleihe sehr ähnlich.

Aktien oder andere herkömmliche Wertpapiere locken mit Gewinnaussichten, denen selbstverständlich jeweils ein Risiko gegenübersteht. Um Anleger vor einem nicht abschätzbaren Risiko zu schützen, hat der Gesetzgeber für den Ausgeber eines Wertpapiers bestimmte Informations- und Offenlegungspflichten vorgesehen.

Diese bestehenden – auf Wertpapiere anwendbaren – kapitalmarkt- und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen können auch auf die Ausgabe von Tokens, insbesondere Security Tokens, anwendbar sein, sofern deren rechtliche Ausgestaltung Wertpapieren entspricht.

Dies bedeutet, dass es für den Emittenten von Security-Tokens notwendig sein kann, dass ein Informationsschreiben oder ein Kapitalmarktprospekt veröffentlicht werden muss.

Payment Tokens sind Tokens, deren vorrangiger Zweck in der Zahlungsfunktion liegt. Der bekannteste Payment Token ist dabei zweifelsfrei der Bitcoin. Payment Tokens, die nur in einem begrenzen System (zB im eigenen Unternehmensnetzwerk) Verwendung finden, fallen laut FMA grundsätzlich nicht unter die strengen Aufsichtsgesetze. Sobald Payment Tokens eine breite – nicht begrenzte – Anwendbarkeit zukommt, können derartige Tokens beispielsweise dem Bankwesengesetz, Zahlungsdienstegesetz oder dem E-Geldgesetz unterliegen.

Utility Tokens dienen vorrangig dazu, ihren Inhabern einen Nutzen im Hinblick auf ein bestimmtes Produkt oder eine Dienstleistung einzuräumen. Gewährt ein Utility Token beispielsweise nur den Zugang zu einem Produkt oder einer Dienstleistung, ohne dabei der Bezahlung zu dienen, besteht grundsätzlich kein aufsichtsrechtlicher Anknüpfungspunkt. Diese Tokens erfüllen jedoch oft auch die Funktion von Payment oder Security Tokens, weshalb deren Einordnung jeweils einer besonderen Betrachtung bedarf.

Je nach wirtschaftlich angestrebten Zweck ist dabei ein entsprechend maßgeschneidertes Token-Design zu wählen.

In den letzten Jahren haben insbesondere Utility und Payment Tokens für negative Schlagzeilen gesorgt, weil diese Art der Tokens mangels umfassender Informationspflichten in einigen Fällen für Missbräuche ausgenutzt wurde. Sinnvoll eingesetzt – beispielsweise als Token für interne Zahlungen, als Gutschein-Token oder als Token die dem Inhaber Zugang zu gewissen Datenbanken oder Einrichtungen einräumen – können diese Token dagegen einen großen Mehrwert schaffen.

Wertpapierähnliche Security Tokens bieten aufgrund der verpflichtenden Unterwerfung des Kapitalmarkt- und Aufsichtsrechtsregimes einen rechtssicheren Raum und damit ein hohes Potenzial für Unternehmer und Investoren.<<

Depot bis 30.12.2020 wechseln und
bis zu 4.000 € Prämie sichern!

0€ Depotgebühren
Ausgabeaufschlag
Transaktionskosten

THE FEEDBACK COMPANY eKomi
4,9 / 5

Jetzt informieren

Anzeige

EXPERTEN - KOMMENTAR

Natural Gem: Natürlichkeit steigert den Wert

Vom Wert des Edelsteins - Regelmaß an Formen und Schönheit an Farben machen Kristalle und Mineralien seit Menschengedenken zu Objekten der Liebe. Zu Handelsmöglichkeiten, Verarbeitung, Veredelung und Wertspeicher von Edelsteinen, ein Expertenkommentar von Thomas Schröck, Geschäftsführender Gesellschafter von The Natural Gem GmbH, Wien, Österreich

Foto : TNG

Was ist wertvoll? Etwas Seltenes und etwas begehrtes. Steine also Edelsteine - Investmentobjekt - Objekt der Liebe. Der Wert eines Edelsteins ist von verschiedenen Faktoren abhängig. Grundsätzlich wird als Edelstein immer nur das natürlich gewachsene Mineral gewertet. Von Menschenhand hergestellte Edelsteine sind im Verhältnis zu diesen immer wertlos, auch wenn ihre Herstellung sehr teuer sein sollte. Prinzipiell ist natürlich ein größerer Edelstein immer wertvoller, als ein kleinerer, wobei der Preis nicht linear mit dem Gewicht des Edelsteins ansteigt. Ein doppelt so großer Edelstein ist meist nicht doppelt so wertvoll, sondern kann bis zum Vierfachen des Wertes erreichen. Dies gilt allerdings nur für die teuren Edelsteine, bei billigeren Schmucksteinen trifft das nicht zu. Im Gegensatz zu den meisten Edelsteinen und allen Schmucksteinen, gibt es für den Diamanten genaue Regeln für die Bewertung. Bewertet werden geschliffene Diamanten nach den 4 Cs.

Ein doppelt so großer Edelstein ist meist nicht doppelt so wertvoll, sondern kann bis zum Vierfachen des Wertes erreichen

Bewertung von Diamanten nach den 4 Cs: Carat - Clarity - Colour - Cut

Das erste C steht für Carat, das heißt für das Gewicht. Schwerere Diamanten sind wertvoller als leichtere. Das zweite C bedeutet Clarity, das heißt Reinheit. Lupenrein ist der Diamant, in dem mit einer zehnfach vergrößernden Lupe weder Fehler noch Einschlüsse zu erkennen sind. Lupenreine Diamanten sind die wertvollsten. Sind Einschlüsse vorhanden, werden, je nachdem, wie störend die Einschlüsse wirken, Abstriche beim Wert gemacht. Das dritte C steht für Colour, das heißt Farbe. Absolut reinweiße Diamanten sind – abgesehen von den extrem seltenen intensiv gefärbten Steinen – die wertvollsten.

Mit dem vierten C, das Cut bedeutet, wird die Qualität des Schliffs (engl. cut) bewertet. Exakt nach den international anerkannten Regeln geschliffene Brillanten werden hier am höchsten bewertet.

Bei Farbedelsteinen wie Rubin, Saphir oder Smaragd sind dagegen weit mehr die Farbintensität und der Farbton wertbestimmend. Wirklich lupenreine farbige Edelsteine gibt es nicht, jeder dieser Kristalle enthält irgendwelche Einschlüsse, die dann auch nur bei sehr großer Zahl als störend und wertmindernd empfunden werden. Besonders der Smaragd weist praktisch immer eine Vielzahl von Einschlüssen auf, die geradezu als Echtheitsbeweis dienen können, da bei synthetischen Smaragden diese charakteristischen Erscheinungen fehlen.

In der Regel werden gut gefärbte Edelsteine in der wertvollsten Tönung und Intensität trotz des Vorhandenseins von Einschlüssen höher bewertet als nahezu Einschluss freie, aber eher blasse Steine, die nicht den richtigen Farbton aufweisen. Experten empfehlen das Investment in unbehandelte Steine.

Schädliche Behandlungen im Schmuckhandel - wirklich wertvoll sind nur unbehandelte Steine

Fast alle Rubine und Saphire sind hitzebehandelt, hatten also von Natur aus nicht die gewünschte Farbe, diese wird künstlich verbessert. Blauer Topas im Handel ist nahezu immer bestrahlt und danach zusätzlich erhitzt. Aquamarin, Tansanit, Zitrin und Turmalin werden ebenfalls durch Hitze in der Farbe verändert. Die Risse in Steinen werden durch Öle, Harze und Glas geschlossen und gefüllt, die Reinheit damit verbessert. Es werden Einschlüsse in Diamanten mittels Laser aus dem Stein „herausgebohrt“.

Schlimme Tricks verunsichern Käufer

Bei „Schnäppchen“ in Touristenläden, werden gerne Diamanten mit abgebrochenen Spitzen oder Facetten verkauft. In der Fassung ist das für den Kunden nicht zu sehen und der Stein hat nicht einmal ein Fünftel des Werts, den er haben sollte. Sehr oft bringen Urlauber zum Beispiel aus>>

EXPERTEN - KOMMENTAR

Lanka oder Indien nur eine Handvoll Synthesen, aber nicht die gewünschten Edelsteine mit nach Hause. Als Investment taugen all diese Steine nicht, gibt Thomas Schröck zu bedenken.

Unbehandelte Steine - Know How, Hilfestellung und Zertifikate

Kluge Investoren kaufen nur „unbehandelte“, also natürliche Steine. Diesem Trend tragen die internationalen Auktionshäuser seit einigen Jahren Rechnung: Beim Aufschlagen eines Auktionskatalogs zum Beispiel von Christie's, Sotheby's, Artcurial oder dem Dorotheum werden die edlen verarbeiteten Steine als Rubin-, Smaragd- oder Saphir-Ring nur mit Größe und Gewicht des Edelsteins sowie seinem Schätz- und Rufpreis angegeben, dann gilt dieser Edelstein als behandelt. Bei natürlichen Steinen werden Anmerkungen wie „no indication of treatment“ Verwendung. Diese natürlichen Edelsteine steigen aufgrund ihrer Seltenheit schneller im Wert und sind so einzig für ein Investment geeignet. Nach Expertenschätzungen hat heute aber schon ab der Mine nur noch ein einziger Stein, von 1.000 Steinen Naturfarbe. Alle anderen werden an Ort und Stelle, zum Beispiel in Burma, Mozambique oder Sri Lanka, behandelt, gibt Thomas Schröck, Experte für Gemmologie zu bedenken.

Diese natürlichen Edelsteine steigen aufgrund ihrer Seltenheit schneller im Wert.

Welche Edelsteine eignen sich für ein Investment?

Darunter zählen naturfarbene Rubine, Saphire und Smaragde in sehr guter bis ausgezeichnete Qualität ab einem Karat Gewicht aufwärts sowie Diamanten (der Brillant ist eine Schliffform) ab einem halben Karat Gewicht. Die Qualität, Naturfarbe und Unbehandeltheit ist in jedem Fall vom Verkäufer durch ein internationales Zertifikat nachzuweisen. Eine Bestätigung eines lokalen, wenn auch großen Juweliers, zählt nicht als Zertifikat. Dieses internationale Zertifikat erleichtert dem Besitzer den Verkauf, sollte dies das Ziel sein.

Edelsteine haben auch immer eine starke emotionale Komponente: Jeder Farbstein ist einzigartig, offenbart seinen Charakter vielleicht etwas verschieden unter unterschiedlichem Licht oder lässt durch seine Einschlüsse das Licht auf ganz einzigartige Weise spielen. “Edelsteine werden seit Jahrtausenden dicht am Körper getragen - es gibt nichts von hohem Wert, das so oft berührt wird, wenn es als Schmuck getragen wird”, erläutert Thomas Schröck.

Es gibt nichts von hohem Wert, das so oft berührt wird, wenn es als Schmuck getragen wird

Noch etwas Wichtiges: Auf dem Edelsteinmarkt gibt es keine Billigangebote oder „Schnäppchen“, was es aber sehr wohl gibt, sind angemessene Preise.

Typische Vorgehensweise - Erfolg und Hilfe durch The Natural Gem

Die Erfolgsfaktoren für die Kunden der Natural Gem in Wien Österreich sind die klare Fokussierung auf naturfarbene, unbehandelte Edelsteine und deren Zertifizierung nach weltweit höchsten Standards. Der Bezug erfolgt ohne Zwischenhändler zu einem angemessenen Preis ohne Aufpreis. Besonders erfolgreich ist der zusätzlich aufgelegte erste Fonds, der weltweit Farbedelsteine im Bestand hält (The Natural Gem Fund One). Patrick Herold-Gregor Managing Partner bei The Natural Gem GmbH hierzu: “Wir haben in den letzten Jahren gezeigt, dass Wertsteigerungen von 5 bis 8% pro Jahr erreicht werden.” Zertifikate und die Echtheitsprüfung sind notwendige Bausteine eines sicheren Investments. Ähnlich wie ein Grundbuch für Grundstücke sichern diese den Erwerb, das Eigentum an einem echten Edelstein mit einem realistischen Preis. Auch bei einem Wiederverkauf sind Zertifikate und die Echtheitsprüfung notwendig. Der typische Kunde sucht das persönliche Gespräch. Individuelle Kundenberatung, Kundenwünsche und Möglichkeiten des optimalen Investments werden diskutiert. Entweder diskrete Zusendung oder die Lagerung bei Dritten oder manchmal soll der Stein zu einem Schmuckstück umgearbeitet werden. Eine Versicherung kann das Verlustrisiko finanziell abgrenzen.<<

Foto : TNG

Außen hui.
Und innen?
ANIMA MENTIS
Stark im Leben
animamentis.com

Anzeige

KOMMENTAR

VON RONALD FRANKL,
LANSKY, GANZGER + PARTNER (LGP), MANAGING PARTNER
HEAD OF CORPORATE / M&A & CAPITAL MARKETS

Wann braucht man ein Prospekt für Token Offerings ?

Die Ausgabe von Tokens ist technisch und auch rechtlich meist leicht realisierbar. Zum Schutz der Anleger muss der Ausgeber jedoch in manchen Fällen ein unterschiedlich komplexes Informations- bzw Prospektschreiben veröffentlichen. Aber wann ist dies der Fall?

Was zunächst wie eine Hürde erscheint, stellt für den Markt und insbesondere das Vertrauen in diesen einen wichtigen Mehrwert dar. Blickt man auf die ersten Blockchain-basierten Finanzierungen – die ICOs – zurück, erinnert man sich an eine Finanzierungsform, die mangels hinreichender Regulierung vielfach zu Missbräuchen ausgenutzt wurde. Security Token Offerings („STOs“) sind davon klar zu unterscheiden: Sie sind gerade deswegen erfolgsversprechend, weil dabei die bestehenden kapitalmarktrechtlichen Vorschriften zwingend eingehalten werden müssen. Damit sind STOs ein attraktives Finanzierungsmodell für innovative Unternehmen aus unterschiedlichsten Branchen.

Für ein öffentliches Angebot von Security Tokens bis zu einem Gesamtgegenwert von 250.000,00 Euro bedarf es beispielsweise weder eines Prospekts noch eines Informationsblatts.

Die dabei ausgegebenen Security Tokens können in ihrem Wesen beispielsweise einer Aktie, einem Anteilsschein oder einer Anleihe gleichartig sein. Dies bedeutet, dass ein solcher Token Anteile am Unternehmen selbst oder an einem anderen Vermögenswert – wie etwa einer Liegenschaft oder einem Gemälde – abbilden kann. Ist ein Token derart ausgestaltet und gibt man diesen an ein Publikum aus – beispielsweise über eine entsprechende Handelsplattform/Exchange –, handelt es sich um eine weiterentwickelte Form der Kapitalmarktfinanzierung. Führt man einen STO auf diese Weise durch, unterliegt man damit den bestehenden aufsichts- bzw. kapitalmarktrechtlichen Vorschriften. Der Spielraum für Missbräuche ist damit deutlich eingeschränkt.

Die Informations- bzw Prospektpflicht ist dabei aber nicht bei jeder Emission im gleichen Ausmaß einzuhalten, sondern der Umfang der vorgeschriebenen Offenlegung ist abhängig von der Höhe des Emissionsvolumens abgestuft. Das hat bei geringeren Ausgabevolumina eine Reduktion des mit der Transaktion verbundenen Aufwands, vor allem der Kosten, zur Folge. Ein KMU, das durch die Ausgabe von Tokens den Ausbau seiner Lagerhalle oder die Erweiterung seines Fuhrparks finanziert, ist daher mit geringeren Transaktionskosten konfrontiert als ein internationales Großunternehmen, das die Entwicklung eines großangelegten Hotelkomplexes oder eines umfassenden Forschungsprojekts durch einen STO finanziert. Das dafür entscheidende Ausgabevolumen der Tokens wird dabei jeweils über einen Ausgabehorizont von 12 Monaten gemessen.

Für ein öffentliches Angebot von Security Tokens bis zu einem Gesamtgegenwert von EUR 250.000,00 bedarf es beispielsweise weder eines Prospekts noch eines Informationsblatts. Liegt das Emissionsvolumen über EUR 250.000,00, jedoch unter EUR 2 Millionen, muss der Emittent ein vereinheitlichtes tabellarisches Informationsblatt erstellen.

Übersteigt die Emission binnen 12 Monaten ein Volumen von EUR 2 Millionen, ist bereits ein Prospekt nach dem Kapitalmarktgesetz (KMG) zu erstellen. Bis hin zu einem Betrag von EUR 5 Millionen ist dabei allerdings ein „vereinfachter“ Prospekt nach der Anlage D des KMG zu erstellen. Erst bei Emissionen über 5 Millionen ist ein „voller“ Kapitalmarktprospekt zu veröffentlichen.

Der Prospekt enthält nicht nur sämtliche Informationen zum jeweils „tokenisierten“ Vermögenswert sowie zu Struktur und Ablauf der Emission, sondern klärt auch über sämtliche mit der Investition verbundene relevante Risiken auf. Der Investor erhält auf diese Weise eine umfassende Basis für die Entscheidung über eine Veranlagung in den ausgegebenen Token. Sowohl der „vereinfachte“ als auch der „volle“ Prospekt bedürfen einer Prüfung und Billigung durch die Finanzmarktaufsichtsbehörde („FMA“). Dem gehen in der Regel eine Abstimmung mit der FMA und Anpassungen des Prospekts nach ihren Vorstellungen voraus. Nach erfolgter Billigung durch die FMA wird der Prospekt veröffentlicht. Dann können die Tokens in Österreich öffentlich angeboten und ausgegeben werden. Der Prospekt stellt Transparenz gegenüber den Anlegern sicher und ist damit eine Art „Gütesiegel“ für den jeweiligen Token. Er kann damit aus Sicht des Emittenten den Erfolg eines STOs– trotz der damit verbundenen Kosten – sogar erhöhen.

Mittels sogenanntem „EU-Passporting“ kann vereinfacht ausgedrückt die Wirkung eines Prospekts auch auf weitere EU-Mitgliedsstaaten ausgedehnt und die Tokens ohne nennenswerten Mehraufwand gleichzeitig auch dort öffentlich angeboten werden.

Durch die Anwendbarkeit der aufsichts- und kapitalmarktrechtlichen Bestimmungen beenden die STOs den „Wilden Westen“ der ersten Blockchain-basierten Finanzierungsformen und sind damit ein neues, verlässliches Modell für die Aufnahme von Finanzierungen durch innovative Unternehmen und Vornahme von Investitionen in attraktive Vermögenswerte.<<

FOTOS ROADSHOW #65

Fotos: BEX-Media / Curt Themessl

Klick Button
für alle Fotos
der Roadshow 65

KOMMENTAR

VON THOMAS SCHRÖCK
THE NATURAL GEM GMBH

Turmalin, ein faszinierender Edelstein ...

Ich wurde von Lesern ersucht, einzelne Steinearten, auch seltene, vorzustellen.

Für dieses Mal, als ersten Edelstein, darf ich ihnen den Turmalin vorstellen. Als ich mit dem Edelsteinhandel begonnen habe, 1991, kaufte man Turmalin, der damals fast ausschließlich aus Brasilien kam, als Rohsteine in Zeitungspapier eingewickelt, im Ölfass. Damals ackerten die Bauern in Brasilien die Steine aus der Erde aus, warfen sie, weil sie hart und störend waren, auf einen Haufen am Ackerrand und von diesen Haufen wurden die Steine dann in Ölfassgröße von Händlern gekauft.

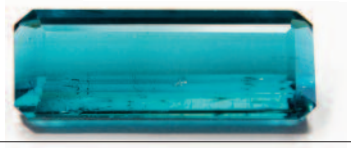
Ich erinnere mich noch gut daran: ein derartiges mit Turmalin gefülltes Fass kostete rund 5.000 USD. Heute wäre der Gegenwert wohl rund um eine Million Euro. Warum ist das so?

Der Turmalin mit seinen vielen schönen bunten Farben kam in den Fokus der Mode- und Schmuckindustrie und damit stieg der Preis.

Der Turmalin an sich umfasst eine ganze Gruppe von Unterarten und seine chemische Formel ist extrem komplex; durch das Ersetzen von einzelnen Oxiden in seiner chemischen Zusammensetzung entstehen die unterschiedlichen Farben von Turmalin.

Alle Farben zusammen werden "Turmalin" genannt, es gibt jedoch noch spezielle Bezeichnungen:

- "Indigolith" für blaue Turmaline
- "Rubelith" für rot/rosa Turmaline
- "Verdelith" für grüne Turmaline



Daneben gibt es noch eine Besonderheit: Turmalin wächst von allen Edelsteinen nach dem derzeitigen Stand der Wissenschaft am schnellsten - man sagt, ein Kristall kann in nur 700 Jahren entstehen. Wenn nun ein Kristall wächst und es sind zu unterschiedlichen Zeiten unterschiedliche Oxide anwesend, dann entstehen unterschiedliche Farben in einem Kristall - die sogenannten "Bicolor" oder "Tricolor" Turmaline.

Eine Besonderheit stellen die "Paraiba" Turmaline dar: dies waren ursprünglich türkis-grüne Turmaline aus der Provinz Paraiba in Brasilien, die das Spurenelement Kupfer enthielten. Bald war jedoch die Fundstätte in Paraiba erschöpft und man fand diese wunderschönen Edelsteine auch in Mozambique. Man einigte sich in internationalen Handelskreisen darauf, grün-türkise Turmaline, die Kupfer

enthalten, von allen Lagerstätten der Erde kommend, "Paraiba" zu nennen.

Nun zur Investmentfrage: Ist Turmalin als Investment geeignet? Antwort ja, wenn man einiges beachtet: man kaufe klar Steine mit möglichst wenigen Einschlüssen und vor allem Steine mit klaren Farben: klares Rot, klares Blau, klares Grün oder wirklich schöne Bicolor- oder Tricolor-Turmaline wie oben abgebildet. Verwaschene Farben haben weniger Wert als klare.

Noch ein Wort zu Herkunft und Behandlung: gemmologisch ist die Herkunft eines Turmalins bis heute nicht festzustellen, wenn ich hier eine Herkunft angebe, dann deswegen, weil ich weiß, von welcher Mine wir gekauft haben. Behandlungen sind ebenfalls nicht nachweisbar, allerdings sind alle Turmaline oben ohne Behandlung da ich die Herkunft kenne.

Alles in allem: der Turmalin, ein faszinierender Edelstein.<<

KOMMENTAR

VON RONALD FRANKL,
LANSKY, GANZGER + PARTNER (LGP), MANAGING PARTNER
HEAD OF CORPORATE / M&A & CAPITAL MARKETS

Bondemissionen mittels Blockchaintechnologie

Security Tokens sind dadurch charakterisiert, ähnlich wie Wertpapiere ausgestaltet zu sein. Man verbindet diese meist mit Tokens, die in ihrem Wesen ähnlich wie eine Aktie bzw. ein Anteilsschein ausgestaltet sind. Zu den Wertpapieren zählen jedoch nicht nur Aktien bzw. Anteilsscheine, sondern beispielsweise auch Anleihen. Wodurch ist eine Anleihe charakterisiert und welche Vorteile bietet dabei die Tokenisierung?

Eine Anleihe ist ein Vertrag, in dem festgelegt wird, dass der Zeichner dem Ausgeber der Anleihe im Zuge der Anleihen-Ausgabe für eine definierte Laufzeit und Verzinsung ein bestimmtes Kapital überlässt. Der Anleger ist somit Gläubiger des Anleihe-Ausgebers und hat das Recht auf eine festgelegte Verzinsung sowie auf Rückzahlung des eingesetzten Kapitals. Man unterscheidet dabei zwischen fixverzinsten Anleihen (Straight Bond), variabel verzinslichen Anleihen (Floater) und Null-Kupon-Anleihen (Zero Bond). Unabhängig von der Art der Anleihe hat der Anleger die Möglichkeit, die Anleihe entweder bis zur Rückzahlung durch den Ausgeber zu behalten oder diese auf dem Sekundärmarkt weiterzuverkaufen.Basiert die Anleihe auf der Blockchain-Technologie und wird diese somit durch einen Token repräsentiert, kann die Emission – ebenfalls unter Einhaltung aufsichts- und kapitalmarktrechtlicher Bestimmungen – schneller und kostengünstiger als bei einer herkömmlichen Ausgabe durchgeführt werden. Denn Unternehmer werden zukünftig - ähnlich einem IEO - über etablierte Handelsplattformen Anleihe-Token ausgeben und listen können, ohne dabei eine Depotbank beiziehen und ohne einen aufwendigen Zulassungs- bzw Einbeziehungsprozess wie bei einer herkömmlichen Börse durchlaufen zu müssen. Ein schnelles Listing ist dabei auch im Interesse der Plattform, da diese an den einzelnen Trades verdient.

Durch diese Abwicklungsform stößt der Ausgeber der Token-Anleihe sofort auf ein großes Netzwerk an Nutzern, die potentielle Investoren darstellen und somit für große Liquidität sorgen. Die Nutzer können die Anlage-Tokens auf der Plattform einfach erwerben und erhalten diese auf ein auf deren Namen lautendes Wallet auf der Handelsplattform oder eine private Wallet übertragen, wo diese „verwahrt" werden. Smart-Contracts ermöglichen es dabei, dass die laufend auszuzahlenden Zinsen automatisiert in Form von Tokens auf das Wallet des jeweiligen Inhabers fließen. Ist der Token hingegen wie eine Null-Kupon-Anleihe ausgestaltet, erhält der Inhaber am Ende der Laufzeit automatisiert den im Vergleich zum Ausgabekurs höheren Rückzahlungskurs.

Für Unternehmer, die große Mengen an Kapital aufbringen möchten, stellt die Token-Ausgabe über eine Privatplatzierung oder insbesondere ein öffentliches Angebot eine innovative Alternative zur herkömmlichen Kreditfinanzierung dar. Vor allem für KMUs und Start-Ups, die oft wenig Eigenmittel besitzen, bietet dieses Finanzierungsmodell den großen Vorteil, dass dabei keine umfassenden Sicherheiten gegenüber einer Bank vorgewiesen werden müssen. Die Ausgabe von Anleihe-Tokens ermöglicht somit Unternehmern hohe Beträge ohne dem Vorhandensein großer Vermögenswerte einzusammeln.

Denkbar ist hierbei auch die Kombination von herkömmlichen und innovativen Finanzierungsmodellen. Strebt ein Unternehmen beispielsweise eine Kreditfinanzierung an, die jedoch nur unter Wahrung einer gewissen Relation zwischen aufgebrachten Eigenmitteln und angestrebten Finanzierungsvolumen gewährt wird, können die dem Unternehmer zur Verfügung stehenden Mittel vorab über die Ausgabe von Tokens – zB Equity- oder Anleihe-Tokens aufgestockt werden. Denkbar ist beispielsweise, dass ein Unternehmer zur Realisierung eines Immobilien Projekts oder einer neuen Produktlinie vorerst einen Anleihe-Token ausgibt, um in einem weiteren Schritt ein größeres Kreditvolumen bei einer Bank zu erhalten.

Damit jedoch noch nicht genug: Für Unternehmer hat die Anleihe zudem den Vorteil, dass keine Anteile am Unternehmen abgegeben werden müssen und sich eine Anleihe aufgrund des derzeitigen niedrigen Zinsniveaus für Anleger bereits bei einer geringen Verzinsung als attraktives Investment gestaltet.

Anleger profitieren grundsätzlich von der im Vergleich zur Aktie geringeren Volatilität und einer in Korrelation zum Ausfallsrisiko angemessenen Verzinsung

Sie sind interessiert an diesem innovativen Finanzierungsmodell? Gerne beraten wir Sie in strategischer und rechtlicher Hinsicht rund um das Thema der Tokenisierung. Kontakt:ronald.frankl@lansky.at

Foto: Bex_Media / Curt Themessl

pecina MEDIA KG

Wir gestalten Ihre Printwerbung!

Neustiftgasse 71/1, 1070 Wien
buero@pecinamedia.at
Tel: 01/944 13 73
www.pecinamedia.at

Anzeige

BÖRSE EXPRESS SONDERNUMMER

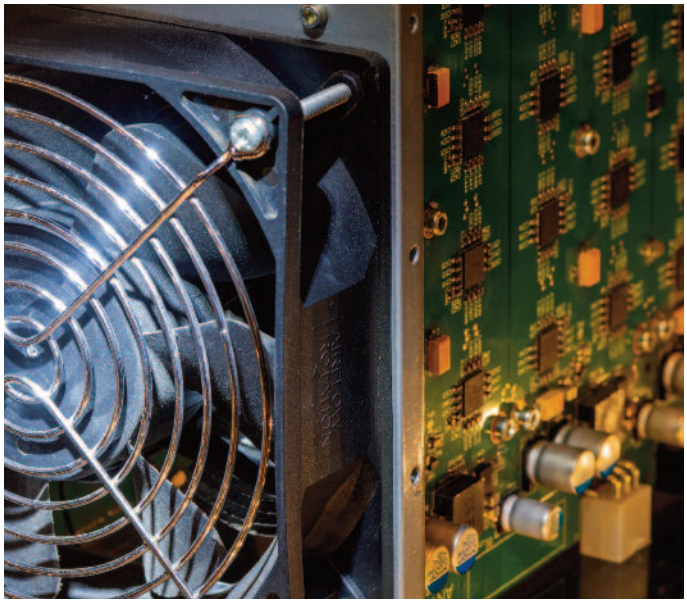
Tokenisierung ändert die Zukunft des Finanzmarktes

Blockchain-Technologie macht vieles möglich, auch die Digitalisierung von Assets. Die ersten Security Token Offerings sind erfolgreich über die Bühne gegangen, manche Börse wendet sich langsam dem Handel von Tokens zu. Vieles ist aber noch zu tun.

Bitcoin und Blockchain – Begriffe, die inzwischen viele kennen, aber nicht alle schätzen, zumindest was Bitcoins betrifft. Skandale haben hier einen schlechten Beigeschmack hinterlassen. Nun könnte sich ein neuer Begriff etablieren und die Zukunft des Investments bestimmen: die Tokenisierung realer Assets. Die Gründe liegen laut Experten unter anderem darin, dass sich der elektronische Handel zwar auf Rohstoffterminkontrakte, Aktien und Anleihen aber weniger stark auf reale Vermögenswerte ausgewirkt hat. Gemälde, Immobilien, nicht börsennotierte Unternehmen und viele andere illiquide reale Vermögenswerte werden immer noch physisch und nicht elektronisch oder in Bruchteilen gehandelt.

Nun könnte sich ein neuer Begriff etablieren und die Zukunft des Investments bestimmen: die Tokenisierung realer Assets.

Und hier kommt die Tokenisierung ins Spiel. Darunter versteht man die Umwandlung teilweiser oder vollständiger Eigentumsrechte an einem Vermögenswert in eine digitale Form eines Tokens, der in der Blockchain gespeichert und verwaltet wird. Konkret handelt es sich dabei um sogenannte „Asset"- oder „Security Tokens", wobei letztere, wertpapierähnlich ausgestattete Tokens, im Wege über ein Security Token Offering (STO) ausgegeben werden. Das Innovative daran ist die Flexibilität in der Ausgestaltung des Tokens, des Token-Designs. Denn der Token kann nicht nur etwa Anteile an einer Liegenschaft oder Anteilsrechte an einer Gesellschaft widerspiegeln, sondern auch das Recht



auf Erträge wie Dividenden und Zinsen oder Informations- und Mitbestimmungsrechte einräumen. Beispiel Direktinvestment in eine Immobilie im Wert von einer Million Euro: mithilfe der Tokenisierung kann sie erstmals gestückelt und handelbar gemacht werden, z.B. in 10.000 Immo-Tokens mit einem Gegenwert von je 100 Euro. Jeder Token würde somit 0,01 Prozent der Rechte dieser Immobilie widerspiegeln und könnte an eigens dafür geschaffenen Exchange-Plattformen verkauft und gekauft werden. „Ich gehe davon aus, dass das Anfangsmodell der Tokenisierung im Bereich Immobilien eher ein Direktinvestment ist, kann mir aber auch das Token-Basket-Modell vorstellen, das sich dem Immobilienfonds annähert.", erklärt Ronald Frankl, Rechtsanwalt und Managing Partner bei Lansky, Ganzger & Partner.

Für Frankl liegt derzeit einer der größten Vorteile bei Investments in einen Token in der Blockchain-Technologie, und zwar etwa aufgrund der geringeren Kosten, weil man beim z.B. beim Immo-Direktinvestment ohne weitere Akteure wie Notare, Treuhänder und Makler auskommt. Außerdem bietet die Technologie durch ihr dezentrales Datenregister, das Informationen über zahlreiche Computer aufzeichnet, ein hohes Maß an Sicherheit und Transparenz für jeden Tokeninhaber, der auf diese Informationen zurückgreifen und auf die Rechte vertrauen kann. Ein zweiter großer Vorteil liegt auf der Hand, ist aber jetzt noch Zukunftsmusik: Illiquide Asset werden liquide. „Wenn es erst einmal Exchange-Plattformen gibt, können Security Tokens gelistet werden, und zwar unkompliziert. Damit schaffe ich Liquidität. Bisher gibt es Kryptoexchange-Platt-

Wenn es erst einmal Exchange-Plattformen gibt, können Security Tokens gelistet werden, und zwar unkompliziert.

Text: Christa Grünberg / Fotos: Unsplash, Bex-Media

TOKENISIERUNG ÄNDERT DIE ZUKUNFT DES FINANZMARKTES

formen, an denen Utility-Tokens gehandelt werden. Für den Handel von Security Tokens, womit man sich einer Wertpapierbörse annähert, ist eine Lizenz der Aufsichtsbehörde notwendig.“ Frankl rechnet damit, dass mit der wachsenden Anzahl von Tokenisierungen und STOs auch die Zahl solcher lizensierter Handelsplattformen steigen wird.

Zwar nehmen aktuell die USA und Asien eine Vorreiterrolle in der Tokenisierung von Assets ein, aber auch in Europa tut sich einiges. So stehen etwa die Stuttgarter Börse und die in Gibraltar bereits in den Startlöchern zur Etablierung eines Sekundärmarktes. Auch in der Schweiz, dessen Börse für seine Initial Coin Offerings (ICOs) bekannt ist, hat sich die eidgenössische Finanzmarktaufsicht Finma bereits Expertise dahingehend aufgebaut. In Österreich dagegen wurden zwar schon STOs für Start Ups über die Bühne gebracht, bei der Entwicklung eines Sekundärmarktes hinkt man noch hinterher. Was die Tokenisierung von Immobilien anbelangt, blickt Frankl auf etwa fünf wegweisende Projekte in den letzten zwei Jahren in den USA, Deutschland und der Schweiz zurück und zieht sein Resümee: „Erstens sieht man, dass die Bereitschaft dazu am Markt zwar generell vorhanden ist, aber in der Regel nicht das gesamte Immobilienprojekt über einen Token finanziert wird, sondern nur ein Teil des Volumens. Zweitens haben in all diesen Projekten die Tokens nicht traditionellen Wertpapierkonzepten, also eins zu eins einer Aktie oder einer Anleihe, entsprochen. Der Trend geht eher in folgende Richtung: Man schnürt ein eigenes Rechtepaket, das den Bedürfnissen von Emittent bzw. Eigentümer auf der einen und dem Investor auf der anderen Seite entgegenkommt.“.

Zwar nehmen aktuell die USA und Asien eine Vorreiterrolle in der Tokenisierung von Assets ein, aber auch in Europa tut sich einiges

Ein weiterer wichtiger Vorteil der Tokenisierung liegt in der potenziellen Erschließung neuer Kunden- bzw. Anlegerschichten im weniger finanzstarken Segment. Doch hier gibt es für Frankl noch eine Hürde zu überwinden: „Im Gegensatz zum traditionellen IPO ist dem Großteil des breiten Anlegerpublikums das Konzept der Tokenisierung und die Begriffswelt digitaler Assets noch weitgehend unbekannt. Hier sollte es eine Organisation oder Plattform geben, die die Aufgaben einer Investmentbank inklusive Beratung übernimmt. Eigentlich wäre dies für Banken ein neues attraktives Geschäftsfeld aber diesen Trend sehe ich derzeit noch nicht.“ Insgesamt zeigt sich Frankl aber hoffnungsvoll. Ende 2018, das zunächst vom Krypto-Hype und danach vom großen Bitcoin-Absturz geprägt war, glaubte man bereits an ein Einschlafen des Marktes. „Bei den Fachkonferenzen im Frühjahr 2019 war der Aufschwung dann wieder da, nur war er realitätsbezogener. Man war optimistisch, blieb aber mit beiden Beinen auf dem Boden.“ Derzeit ist die Stimmung Corona-bedingt etwas schaumgebremst, längerfristig schauen Experten wie Frankl aber gut gelaunt in die Zukunft: „In fünf Jahren wird es sehr viele Exchange-Plattformen geben, wo Tokens gehandelt werden. Und ich würde mich nicht wundern, wenn dann etwa klassisches Crowdfunding im Konzept der Tokenisierung aufgegangen ist.“<<

Ein weiterer wichtiger Vorteil der Tokenisierung liegt in der potenziellen Erschließung neuer Kunden

Ronald Frankl, LGP Managing Partner

Text: Christa Grünberg

FOTOS ROADSHOW #65

Beatrice Körmer, Gewinnspielsiegerin, Ramin Monajemi

Fotos: BEX-Media / Curt Themessl

Klick Button
für alle Fotos
der Roadshow 65

THE NATURAL GEM

NATURAL COLORED GEMSTONES
FINE AND FANCY DIAMONDS

WEBINAR

Investment in Edelsteine

MIT DEM EDELSTEINEXPERTEN
DR. THOMAS SCHRÖCK

29. September
19.00 Uhr

ZOOM
HTTPS://ZOOM.US/J/95066131074?
PWD=NCT0EW05N2XGQM5WDEJBZGVNANHKDZ09

NEW ADDRESS: 1010 VIENNA, WALFISCHGASSE 7/10
THENATURALGEM.COM

Anzeige